

Presseinformation

20. November 2010

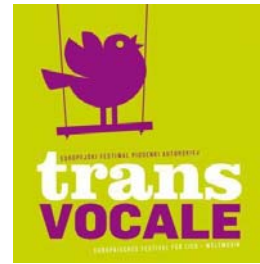
Klares Bekenntnis zur transVOCALE

Schirmherr Marcin Jabłoński sichert weitere Finanzierung des Festivals für Lied und Weltmusik für die nächsten Jahre zu

Frankfurt (Oder). Warum eine Reise machen, wenn Impressionen aus Polen, Dänemark, Österreich, Israel und vielen weiteren Länder vor der Haustür zu haben sind? Das bewährte Konzept der transVOCALE, musikalisch auf Reisen zu gehen und Künstler aus aller Herren Länder vorzustellen, ging auch beim 7. Festival für Lied und Weltmusik auf. 4.000 Musikbegeisterte hielten der transVOCALE 2010 an drei Tagen vom 18. bis 20. November die Treue. Nach 18 Konzerten von 90 Künstlern aus 18 Ländern endete die transVOCALE am heutigen Abend mit einem Konzert der israelischen Sängerin Yael Deckelbaum, die in ihrer Heimat schon ein Star ist und beim Abschlusskonzert ihrer ersten Deutschlandtournee in Frankfurt (Oder) neue Fans fand, sowie mit einem Konzert des Santa Macairo Orkestar.

Über die Landesgrenzen hinweg reisten Musikliebhaber eigens zum Festival an. „Die transVOCALE ist aus der hiesigen Kulturlandschaft nicht mehr wegzudenken“, zog Petra Paschinger, Künstlerische Leiterin der Messe und Veranstaltungen GmbH, Bilanz. „Mit ihrem länderübergreifenden Schwerpunkt ist dieses Festival einzigartig und das nicht nur in Frankfurt und Słubice, sondern auch überregional.“ Ein klares Bekenntnis zum Fortbestand der transVOCALE gab es bereits am Eröffnungsabend von den polnischen Partnern. Schirmherr Marcin Jabłoński, Marschall der Wojewodschaft Lubuskie, sicherte auf der Bühne des Collegium Polonicum die weitere Finanzierung der transVOCALE für die kommenden Jahre ausdrücklich zu.

Ob beispielweise Jasper mit seiner Gitarre sich in die Herzen der Zuschauer spielte, die temperamentvolle ukrainische Hudaki Village Band rasanter musizierte als ein Tornado oder die Chopin-Reihe im Collegium Polonicum mit eher leisen Tönen erfreute – das Angebot war vielseitig und für jeden Besucher etwas dabei. Bereits der Eröffnungsabend am Donnerstag im Collegium Polonicum zeigte die Qualität des Festivals mit der Vergabe des mit 2.000 Euro dotierten transVOCALE-Preises an Danny Dziuk aus Deutschland und an die polnische Band Pustki. Beide Preisträger zeichneten sich durch hervorragendes Liedgut weit ab vom Mainstream aus, so Bernhard Hanneken, Künstlerischer Leiter der transVOCALE. „Danny Dziuk ist bekannt für seine bissigen und kritischen Texte. Heute ist er einer der Wenigen, der deutsche Texte in der Diktion amerikanischer und englischer Sounds vorträgt, ohne



manieriert oder verstellt zu wirken. Er näselte, krächzte und schnauft näher an Tom Waits und Bob Dylan als an den deutschen Liedermacherkollegen“. Die Band Pustki wiederum interpretierte klassische polnische Dichter wie Wyspianski, Broniewski oder Tuwim mit Neo-Punk-Rhythmen, über die sich die Stimme der Leadsängerin schwebend legte.

Die Besucher durften sich in diesem Jahr übrigens über gleich drei Preisträgerkonzerte freuen. Denn neben den beiden diesjährigen Preisträgern holte die polnische Preisträgerin des Jahres 2009, Gaba Kulka, am Freitagabend ihr im vergangenen Jahr wegen Krankheit ausgefallenes Konzert im Kleist Forum nach.

Weitere Informationen:

Messe und Veranstaltungen GmbH

Sprecherin

Ute Schirmack

0335/40 10 400

0173/24 68 143

u.schirmack@muv-ffo.de

Platz der Einheit 1

15230 Frankfurt (Oder)

www.muv-ffo.de